

Shakespeare, William: 151 (1590)

- 1 Lieb' ist zu jung, sie weiß nichts von Gewissen;
- 2 Und doch, wer weiß es nicht? Gewissen stammt von ihr.
- 3 Drum laß mich, lieber Dieb, für meinen Fehl nicht büßen!
- 4 Sonst teilt dein holdes Selbst die gleiche Schuld mit mir.
- 5 Denn wie du mich verführst, verführ' ich wieder
- 6 Mein bess'res Teil zu schnödem Sinnenwahn.
- 7 Die Seele spricht zum Leib: Du kannst Gebieter
- 8 Der Liebe sein! – Fleisch hört kein Warnen an:
- 9 Dein Nam' erweckt es; seine Siegesbeute
- 10 Sieht es in dir. Von solchem Stolz geschwellt,
- 11 Wird es dein armer Knecht, der dir zur Seite
- 12 In deinen Diensten willig steht und fällt.
- 13 Laß mein Gewissen, wenn ich Liebesgruß
- 14 Dir bringe, der zu Lieb' ich stehn und fallen muß.

(Textopus: 151. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65877>)